

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Samstag, 29.12.07 – NDR hat sich entschuldigt

Die Berichterstattung über die empörten Reaktionen wegen der als Provokation aufgefassten Ausstrahlung der Tatortserie „Wem Ehre gebührt“ nehmen großen Raum in der türkischen Presse ein. Die Aleviten werfen den Verantwortlichen vor, das Inzest-Vorurteil orthodoxer Islamrichtungen wieder aufleben zu lassen. Die Angst vor Repressionen und Verfolgung wird als Grund für die vehementen Reaktionen gesehen. Nachdem in mehreren Ausgaben von der Zeitung immer wieder die Forderung nach einer Entschuldigung kundgetan wurde, erscheint in der Samstagausgabe die gewünschte Nachricht, dass sich der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der die Tatort-Episode produzierte, bei den Aleviten entschuldigt habe.

- Donnerstag, 03.01.08 – Moscheegegner gründen Partei

Hürriyet berichtet auf der Titelseite, dass die rechtsextremistische Bürgerbewegung „Pro Köln“, die sich gegen den geplanten Moscheebau der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) in Köln engagiert, plane eine Partei zu gründen. Um gegen den Moscheebau zu protestieren hatten 300 Mitglieder der Bürgerbewegung „Pro Köln“ mehr als 20 000 Unterschriften gesammelt. Laut Zeitung sei die Teilnahme an den kommenden Kommunalwahlen geplant, in der Hoffnung 2010 in den nordrhein-westfälischen Landtag zu kommen.

Sabah

- Freitag, 28.12.07 – Überlassen wir die Angelegenheit den Juristen

Alle türkischen Medien berichten über den Überfall auf den 76-jährigen Rentner in der Münchener U-Bahn und die daraus entstandene Debatte um die Konsequenzen für die Täter. Ende der Woche kritisiert die Bundestagsabgeordnete Lale Akgün (SPD) den Umgang deutscher Politiker mit straffälligen Türken und Muslimen. Akgün stelle fest, dass Politiker sich in das Aufgabefeld der Juristen einmischten. Sie fordere stattdessen, dass Juristen sich des Falles annehmen sollten. Im Artikel heißt es außerdem, dass sie Unterschriftenaktionen wie von Joachim Herrmann, Bayerischer Innenminister, für modernen Rassismus halte.

- Donnerstag, 03.01.08 – Knochenalter des Dink-Mörders ist 19 Jahre

Im anstehenden Gerichtfall des Mörders des prominentesten armenischen Intellektuellen und Chefredakteur der Zeitschrift Agos, Hrant Dink, empören sich die Zeitungen über Ungereimtheiten in der Prozessführung. Nach der Bestimmung des Knochenalters durch eine Röntgenaufnahme auf 19 Jahre fragt Sabah lakonisch, warum als Alter des Angeklagten nach wie vor „17 Jahre“ in den Gerichtsakten eingetragen sei. Der Bericht mutmaßt, dass darin Bestrebungen zu sehen seien, das Strafmaß für den Angeklagten nach dem milderen Jugendstrafgesetz festzusetzen.

Milliyet

- Samstag, 29.12.07 – Treffen im Vatikan

Am Wochenende schreibt Milliyet, dass Papst Benedikt XVI. im März 2008 prominente islamische Religionsführer zu einem Treffen im Vatikan empfangen wolle. Es handle sich um die Gruppe von 138 islamischen Gelehrten, die im September 2006 einen Aufruf zum Dialog veröffentlicht hatten als Reaktion auf die Regensburger Vorlesung des Papstes zum Islam und zum Propheten Mohammed. Die Rede hatte in der islamischen Welt empörte Reaktionen ausgelöst, weil er in Regensburg einen byzantinischen Kaiser mit den Worten zitiert hatte, dass der Islam eine intolerante und gewalttätige Religion sei. (Anmerkung: In der europäischen Presse wird die Gruppe der 138 islamischen Theologen kritisch gesehen, da einige von ihnen als Islamisten eingestuft werden.)

▪ Mittwoch, 02.01.08 – Heftige Kritik an Akgün

Milliyet widmet sich ausführlich der Kritik am Solidaritätsbrief der SPD-Islambeauftragten Lale Akgün, den sie an die Tatort-Regisseurin im Alevitenstreit geschrieben hat. Akgün sagt darin, dass die Reaktionen der Aleviten überzogen seien und eine Werbebotschaft in eigener Sache betreiben würden. Diese laute: „Aleviten sind die besseren Muslime, Aleviten sind liberal und demokratisch und damit moderner als ihre hinterwäldlerischen sunnitischen Brüder und Schwestern.“ Turgut Öker, Vorsitzender der Alevitischen Gemeinde Deutschland (AABF), kontert, indem er Akgün bezichtigt, Missionierungsarbeit für die sunnitische Glaubensrichtung zu betreiben.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff